

Ein Fest für den Naturpark

Schutzgebiet Kellerwald-Edersee feiert seinen 20. Geburtstag

VON MICHAEL BRÜCKMANN

Bad Wildungen/Oberurff-Schiffelborn – Offiziell hatte der Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee am Sonntag zum 20. Geburtstag auf die Freizeitanlage in Oberurff-Schiffelborn geladen. Genau genommen konnte man aber bereits den 21. Geburtstag feiern, wie der Waldeck-Frankenger Landrat Jürgen van der Horst in seiner Begrüßungsrede feststellte: „Da das eigentlich für 2021 geplante Fest wegen der Coronapandemie nicht stattfinden konnte, feiern wir heute die Volljährigkeit nach alter Lesart.“

Und für ein Fest gab es allen Grund: Denn der Start des Naturparks hätte einfacher sein können, galt es doch gerade in den Anfängen viele, mitunter auch berechtigte Vorbehalte auszuräumen und Kritiker zu überzeugen. Aber nach nunmehr 21 Jah-



Wissenswertes über den Naturpark: (vorne von links) Monika Blasey, Rita Ulrich und Waltraud Al-Shaikhli informierten sich am Stand bei Dr. Heinrich Berthold und Silke Hartmann.

FOTOS: MICHAEL BRÜCKMANN



Bernd Giesecking
Gastredner

ren Naturpark Kellerwald-Edersee könne man bilanzieren: „Der Wert der Natur wird durch Projekte wie dieses erkenn- und erlebbar.“

Diese Einschätzung sorgte nicht nur für viel Beifall, sondern wurde auch in den nachfolgenden Grußworten der geladenen Gäste geteilt. Bad Zwestens Bürgermeister Michael Köhler, Regierungspräsident Mark Weinmeister,

der Europaparlamentarier Manfred Häusling sowie die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Dr. Bettina Hoffmann, stellten in ihren Beiträgen weiterhin die überregionale Bedeutung des Naturparks heraus. Denn er schützt streng nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“ ein für Europa bedeutsames Ökosystem.

Neben dem Naturparkjubiläum gab es noch einen weiteren Grund zum Feiern – den Abschluss des Naturschutzgroßprojektes Kellerwald. Achim Frede, Abteilungsleiter Naturschutz, Forschung und Planung im Nationalparkamt gab hierzu ei-

ne Rückschau. Zum überwiegenden Teil mit Bundes- und Landesmitteln gefördert, soll es dazu beitragen, die in der Kellerwaldregion vorhandene reiche Natur- und Kulturlandschaft zu schützen und entwickeln.

Unter einen Hut bringen

So soll allmählich eine Vorbildlandschaft mit biologischer Vielfalt entstehen, mit praktikablen Lösungen, um auch die Belange von Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Regionalentwicklung und Tourismus unter einen Hut zu bringen.

Als besondere Beispiele, welche zu dem – nicht amtlichen – Prädikat „Naturpark de Luxe“ berechtigten, verwies er unter anderem auf den 2011 zum Unesco-Weltkulturerbe ernannten Nationalpark Kellerwald-Edersee im Naturpark.

Viele Besucher kamen nach der offiziellen Veranstaltung in den Genuss des Festprogramms auf der Freizeitanlage in Bad Zwesten-Oberurff-Schiffelborn.

Betreut durch ehrenamtliche Naturparkführer gab es neben jeder Menge Informationen auch immer wieder die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. So erfuhr man etwa in der Kräuterküche, wie

sich Kräutersalz herstellen lässt, konnte Insekten unter dem Mikroskop untersuchen, Fische aus den heimischen Gewässern im Aquarium beobachten, sich im Angelrutzielwerfen ausprobieren oder auf eine Edelsteinsuche im Sandkasten begeben.

Worin der Unterschied zwischen Natur- und Nationalpark liegt? Eine Antwort auf diese Frage gab Bernd Giesecking auf seine humoristisch-nachdenkliche Art und begeisterte die Zuhörer damit. Die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Kellerwald-Edersee, Kristin Gampfer, zog am Ende des Festtages zufrieden Bilanz.